

Wettersbacher *Anzeiger*



Karlsruhe

Nummer 32

7. August 2014

Jahrgang 2014



Künstlerpaar
Barbara Jäger und
OMI Riester stellte das
Palmbacher
Waldenserdenkmal
vor

„DAS TOR DES ANKOMMENS“



INFORMATIONEN DER ORTSVERWALTUNG

„Das Tor des Ankommens“

Künstlerpaar Barbara Jäger und OMI Riester stellten das Palmbacher Waldenserdenkmal vor

Am vergangenen Donnerstag begrüßte Ortsvorsteher Rainer Frank viele interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter des Ortschaftsrates, Mitglieder der Arbeitsgruppe „Palmbacher Waldenserweg“ und besonders das Karlsruher Künstlerpaar Barbara Jäger und OMI Riester, die an diesem Abend den Sieger-Entwurf für das künftige Waldenserdenkmal in Palmbach vorstellten.

In seiner Einleitung zur Entwicklung des Projektes erläuterte Ortsvorsteher Frank, dass bereits seit vielen Jahren im Ortschaftsrat, der Arbeitsgruppe „Palmbacher Waldenserweg“ und in der Bevölkerung über eine passende und angemessene geschichtliche Aufarbeitung der Waldensergeschichte diskutiert wird.

Zur Umsetzung des Palmbacher Waldenserweges, dessen Hauptpunkt das Waldenserdenkmal sein wird, wurde ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich fünf Künstlerinnen und Künstler beteiligt haben. Mit großer Mehrheit und mit Zustimmung der städtischen Kunstkommission hat sich der Ortschaftsrat für den Entwurf der beiden Karlsruher Künstler Barbara Jäger und OMI Riester ausgesprochen.

Das „Tor des Ankommens“ soll am Standort des ersten Palmbacher Rathauses an der Talstraße aufgestellt werden und ist gleichzeitig auch der Beginn des Waldenserweges durch Palmbach. An zwölf historisch bedeutsamen Stellen werden Stelen mit Informationstafeln platziert, die an die Vertreibung der Waldenser und an die Ortsgründung im Jahre 1701 erinnern.

„Das Tor des Ankommens“ soll im Rahmen des Stadtteilstreffes zum 300. Karlsruher Stadtgeburtstag im September 2015 eingeweiht werden.



Das ca. 3 m hohe und ca. 2,20 breite Denkmal besteht aus einem massiven Torrahmen mit einer halb offenen Tür, die das „Ankommen der Waldenser“ nach jahrelanger Flucht symbolisiert. Eine Besonderheit, sind auch die drei fächerförmigen Strahlen aus Plexiglas, die im Türblatt eingearbeitet sind. Diese reflektieren am Tag das Sonnenlicht und bei Nacht wird das Denkmal von innen liegenden LED-Lampen beleuchtet.

Das Material aus dem „Das Tor des Ankommens“ gefertigt werden soll, hat ebenfalls Bezug zur neuen Heimat der Waldenser. Durch die Mischung aus Beton und dem Sandsteinsplitt aus dem Grünwettersbacher Steinbruch wird eine rötlich schimmernde Oberfläche geschaffen.



Zudem soll die Oberfläche durch einen Antigraffitiüberzug geschützt werden.

„Wir haben uns lange und intensiv mit der Geschichte der Waldenser beschäftigt“, so Riester und wünschte sich, dass ihr Entwurf vom „Tor des Ankommens“ auch verstanden wird.

Anschließend beantwortete das Künstlerpaar die noch offenen Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.